

**Beschlussempfehlung
an die Stadtverordnetenversammlung**

21. Juni 2022
1 von 1

Betrieb und Betreuung der Kriegsflüchtlinge

Anfrage Fraktion DIE LINKE

- 101.19.444 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welches Konzept verfolgt die Stadt beim Betrieb und der Einrichtung von Gemeinschaftsunterkünften?
2. Welche Vertragslaufzeiten werden mit privaten Betreibern vereinbart?
3. Wie werden die Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften vergütet und welchen Service müssen diese für das vereinbarte Geld anbieten?
4. Wird die Stadt auch selbst Unterkünfte betreiben?
5. Welche Konzeptbausteine liegen vonseiten der Stadt der Betreuung der Kriegsflüchtlinge zugrunde?
6. Welche Zusammenarbeit besteht im Bereich Betreuung und Beratung dieser Personengruppe mit lokalen Wohlfahrtsverbänden wie dem Caritasverband?
7. Wie viele Stellen wurden geschaffen?
8. Wie viel ehemals städtisches Personal wurde dafür angeworben?
9. Mit welchen Vertragskonditionen wird Personal rekrutiert? (Befristung, Minijob, Teilzeit, Vollzeit etc.)
10. Aus welchen Berufsfeldern wurde Personal rekrutiert?
11. Wie viele der zusätzlichen Stellen wurden mit Frauen, Männern oder Transpersonen besetzt?
12. Wie viele von ihnen haben einen Migrationshintergrund?
13. Wie viele von ihnen sprechen ukrainisch oder russisch?
14. Welche Maßnahmen unternimmt die Stadt zum Schutz von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine ohne ukrainische Staatsbürgerschaft?
15. Inwiefern erhalten die Geflüchteten die Möglichkeit zur Selbstorganisation und Mitsprache?
16. Wie sieht die mittel- und langfristige Unterbringungsstrategie der Kriegsflüchtlinge seitens der Stadt in Kassel aus, wenn davon ausgegangen wird, dass Sammelunterkünfte nur kurzfristig zur Unterbringung geeignet sind?

Stadträtin Maisch beantwortet die Anfrage.

2. stellv. Vorsitzende Ernst erklärt die Anfrage für erledigt.

Manuela Ernst
Vorsitzende

Feyza Tanyeri
Schriftführerin